

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#).
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL [M1282679](#)

Leonhard von Bonhorst und Wilhelm Bracke an Louis Kugelman, 7. März 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)

Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 374/D I 53–2. Fotosign. 13527a–b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem, liniertem Papier. Von Bonhorst hat die erste Seite vollständig, die zweite zu Dreivierteln beschrieben. Bracke hat ein Viertel der zweiten Seite und die dritte Seite vollständig beschrieben. Die vierte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von Leonard von Bonhorsts Hand: Nummerierung des Briefes auf der ersten Seite oben links: „323“.

Von unbekannter Hand: Nummerierung der ersten beschriebenen Seite mit Bleistift: „53-2“.

Braunschweig den 7^{en} März 70

Geehrtester Herr Doctor!

Ihre sehr geschätzten Zeilen vom 4^{ten} c. haben wir erhalten & fühlen uns gedrungen, Sie zu bitten, die in unserem letzten Schreiben vorgebrachten Wünsche damit entschuldigen zu wollen, daß wir das einstmals für die Arbeiterbewegung so hochwichtige Hannover immer noch nicht im Stande waren, uns zu erobern. Daß wir natürlich bei einer solchen Sachlage alle Segel aufspannen zu müssen glauben, werden Sie erklärlich finden. Wenn nun Ihnen gegenüber in diesem Eifer ein Schritt zu weit gegangen wurde, so wollen Sie uns solches doch, im Interesse unserer Bewegung nicht zu sehr übel nehmen.

In der Erwartung hiermit Ihre Versöhnung ermöglicht zu haben, zeichnen wir
mit aller gebührenden

Achtung

Für den Ausschuß

Der Secretair

Bonhorst.

Wendenstr. 30.

Freundlichen Gruß von dem Unterzeichneten. Bei der Comp. in Berlin werde ich wohl etwas hineinfallen. Die Abwicklung ist schrecklich langweilig, da die Comp. zu viele schlechte Kunden hatte; sonst hätte sie heute noch ein Vermögen von 4–5000 T. Fritzsche hat sich fast nicht um das Geschäft bekümmert u. da ist manches passiert. Die Wechsel sind jetzt, bis auf einen Waarenwechsel von 80 T., den ich werde decken müssen, abgelaufen. Meine Auslagen belaufen

sich auf über 2000 T; gute Ueberweisung dagegen habe ich für 400 T. Den Rest werde ich theilweise bestimmt, vielleicht ganz, mit der Zeit einbekommen.

Hätte ich diese Auslage nicht machen müssen, so könnte ich noch mehr für die Partei thun. Leider konnte der Ausschuss – unter den Meissnerschen Bedingungen – den Vertrieb des 18 brumaire u. auch nicht übernehmen. Mit der Partei bessert es sich von Tag zu Tag; solche Organisation kräftigt sich aber erst mit der Zeit, auch hemmen uns die Schulden.

Ihr
WBracke jr

Erläuterungen